

Sevilla - Wintersemester 2014/15

Vorbereitungen

Nachdem ihr euch für ein Auslandssemester im tollen Sevilla entschieden und eine Zusage erhalten habt, gibt es eigentlich erstmal gar nicht viel zu tun, bevor es losgeht. Falls ihr Bedenken wegen der Sprache habt, empfiehlt sich ein Sprachkurs. Ich habe mich zuerst für einen allgemeinen Kurs an der Uni Köln angemeldet, die sind jedoch in sehr großen Rahmen (60 Leute im großen Hörsaal), sodass es meiner Meinung nach für jeden individuell wenig bringt. Ich habe also beschlossen, etwas früher, bevor das Semester losgeht, nach Sevilla zu fliegen, und dort noch einen privaten Kurs zu machen. Es gibt einen Haufen Sprachschulen, und je nachdem, auf was man persönlich Wert legt, ist für jeden und in jeder Preiskategorie etwas dabei. Ich habe einen Kurs bei YES gemacht, eine eher kleinere Sprachschule im Zentrum. Wir hatte eine sehr kleine Gruppe aus nur 3 Schülern, eine super nette Lehrerin und familiäre Atmosphäre. Ansonsten habe ich die erste Woche genutzt, auf eigene Faust die Stadt kennenzulernen.

Geflogen bin ich mit Iberia von Düsseldorf mit Zwischenstopp in Madrid. Dort gab es im Vergleich zu anderen Airlines ein recht günstiges Angebot, und da es generell keine Direktflüge nach Sevilla gibt, auch eine gute Verbindung. Vom Flughafen fährt ein Bus für 4€ direkt ins Zentrum, wenn man viel Gepäck hat kann man sich auch ein Taxi gönnen, die sind nicht so teuer.

Ansonsten gibt es von Ryanair aus Köln günstige Direktflüge nach Málaga, von dort kommt man gut mit Bahn oder Bus nach Sevilla.

Stadt

Bei meiner Ankunft waren es gute 40 Grad in Sevilla. Das hat mich trotzdem nicht davon abgehalten, die Stadt zu Fuß zu erkunden. Das ist ohne Probleme möglich und man ist wirklich sehr flexibel. Es bietet sich aber auch an, so schnell wie möglich eine Sevici Card zu beantragen. Damit kann man die öffentlichen Fahrräder (Sevici) an den überall in der Stadt verteilten Sevici Stationen ausleihen und an jeder anderen Station wieder abstellen. Das Abo kostet für 1 Jahr nur 33€, jede Fahrt bis zu 30 Min. ist kostenlos und ich habe diese Zeit auch nie überschritten, da man schnell von Ort zu Ort kommt. Allerdings dauert die Zusendung der Karte etwa 3 Wochen, daher würde ich empfehlen, sie direkt zu beantragen, sobald man eine feste Adresse in Sevilla hat.

Das Busnetz ist aber auch praktisch und mit der tarjeta multiviaje, eine aufladbare prepaid Karte die man an fast jedem Kiosk bekommen kann, kostet jede Fahrt nur 69 Cent. Es gibt eine Metrolinie, die einmal quer unter der Stadt durchfährt und auch etwas nach außerhalb fährt, und eine Straßenbahnlinie, die immer zwischen dem Zentrum und der Uni (Jura-Fakultät) pendelt (insgesamt nur 5 Stationen).

Unterkunft

Ich habe mein Zimmer über Roomsevilla gefunden. Vorneweg: ich hatte tolle Mitbewohnerinnen und habe mich auch in der Wohnung wohlfühlt, trotzdem war das Ganze nicht ohne Probleme. Wir hatten 1 Woche lang kein warmes Wasser, 2 Wochen war die Waschmaschine kaputt und 2 Monate hat es gedauert, bis wir Licht im Flur hatten. Das Problem ist, dass die Wohnungsvermittlungen genau wissen, dass man als Erasmus Student hier hinkommt, schnell eine Wohnung braucht, sich schnell entscheidet und dann an den Vertrag gebunden ist. Und die versuchen aus allem Profit zu schlagen. Reparaturen muss man teuer zahlen oder sie lassen einen eben Ewigkeiten warten. Kundenservice sieht also anders aus

- obwohl sie einen genau damit locken und anfangs Honig um den Mund schmieren.

Ich habe aber "für mein Recht gekämpft" und war letztendlich zufrieden :)

Insgesamt gibt es auf jeden Fall haufenweise Angebote und freie Wohnungen, sodass man die Entscheidung nicht überstürzen sollte. Man kann sich also für 2 Tage ein Hostel buchen und in dieser Zeit um die 10-15 Wohnungen besichtigen (wenn man Lust hat). Gezahlt habe ich 295€ im Monat (Stromrechnungen kommen drauf), was für Sevilla recht normal ist.

Andere empfehlenswerte Seiten für die Wohnungssuche:
pisocompartido.com, easypiso.com.

Uni

In der Uni muss man Durchhaltevermögen zeigen und darf sich nicht schnell unterkriegen lassen. Am Ende klappt alles, der Weg dahin ist aber holprig, anstrengend und nicht immer fröhlich.

Es fängt an mit der Kurswahl. Noch in Köln habe ich eine Mail aus Sevilla bekommen mit Zugangsdaten für das Internet Portal der Universidad de Sevilla (Secretaría Virtual). Dort musste ich meinen Sprachnachweis hochladen, aber sonst kann man zuerst rein gar nichts machen. Irgendwann wurde eine Kursseite freigegeben, die absolut unübersichtlich war. Eine unendlich lange Liste von Kursen, eingeteilt in verschiedene Studienrichtungen (jedoch alle Jura), ohne Angabe der Inhalte, Zeiten, Credit Points, Verfügbarkeit etc., man sollte aber eine Vorauswahl treffen. Ich habe also einfach ein paar interessant klingende Kurse angeklickt und habe mir nicht zu viele Gedanken gemacht.

In Sevilla angekommen konnte man sich ab einem bestimmten Datum im oficina internacional einschreiben.

Das läuft so ab:

Mit Perso, Krankenversicherungsnachweis und Passfoto zum ersten Schalter und dort ein Certificat of Arrival bekommen.

Mit diesem kann man in einen zweiten Raum, wo die Kurswahl und Einschreibung stattfinden sollte (nehmt euch viel Zeit, die Schlange war gefühlte 100m und es gibt nur 1 Ansprechperson). Man hat ein Dokument bekommen, dass man mit gewählten Kursen, Nummern der Kurse etc. ausfüllen sollte.. Da wir diese Daten aber natürlich nicht wussten, warteten wir, bis wir an der Reihe waren, um dann zur Facultad de Derecho geschickt zu werden, um dort beim Beauftragten für internationale Beziehungen als Ansprechpartner die Kurswahl abzusprechen. Dieser fühlte sich jedoch auch nicht verantwortlich und zeigte uns lediglich eine Seite im Internet, auf der jegliche Kurse der Fakultät aufgelistet waren und erklärte uns, welche davon für ERASMUS Studenten gesperrt seien und dass wir aus den restlichen einfach welche aussuchen sollten. Zeiten waren weiterhin nicht einsehbar. Die Vorauswahl sei ohne Bedeutung.

Also setzen wir uns zuhause hin um wiederum aus eine elend langen Liste interessant klingende Kurse und deren Nummern rauszusuchen, um diese in das Dokument einzutragen. Am nächsten Tag wieder zum oficina internacional, anstehen und Dokument abgeben. Wir wurden gefragt, ob es die gleichen Kurse seien, wie die, die wir im Internet bereits gewählt hatten. Das waren sie natürlich nicht - ich kannte nichtmal die Nummern. Diese mussten wir aber letztendlich alle einzeln raussuchen, um sie dann alle offiziell abzuwählen und neue zu wählen. 1 Woche später wurde ich informiert, dass die Neuwahl nicht funktioniert hat. Es kam schlussendlich raus, dass in den Kursen der Vorauswahl im Internet von Köln aus schon Plätze reserviert wurden und dadurch die meisten Kurse voll waren. Also hätte man sich den ganzen Mist sparen können, hätte man einfach gewusst, dass die Vorauswahl doch schon verbindlich ist.

Damit war es aber nicht getan. Als ich meinen Stundenplan mit der Kurseinteilung bekam, überschritten sich die meisten

Kurse und waren zudem fast alle abends ab 19h. Nun gab es zwei Wege - 1. andere Kurse im oficina internacional wählen und hoffen, dass Plätze frei sind; 2. im Sekretariat der Jura-Fakultät die Kursgruppe innerhalb eines Fachs umwählen, da die meisten Fächer mehrere Gruppen zu verschiedenen Zeiten haben. Ich habe verschiedene Umwählen beantragt und 2 Wochen nach Semesterferien letztendlich meinen Stundenplan passabel zusammengestellt.

Kurz und gut - es ist aufwändig, kompliziert und man weiß oft nicht genau, was man machen muss. Aber am Ende kommt man zu einem Ergebnis.

Kurse

1. Derecho Internacional Público - Instituciones jurídicas de la Unión Europea, 6 CP/ECTS

Dieser Kurs entspricht der Vorlesung Europarecht in Deutschland. Wir haben das System der EU, die Institutionen und deren Aufgaben, die Verträge, die Grundfreiheiten etc. besprochen. Die Professorin hatte leider einen furchtbaren sevillanischen Akzent und man hat sie kaum verstanden - bis zum Ende nicht. Aber sie hat alle Power-Point Folien online gestellt und die waren ausreichend, um den ganzen Stoff zu verstehen. Damit habe ich auch für die Klausur am Ende gelernt, die aus 5 kurzen Fragen, einer ausführlichen Frage und einem praktischen Fall bestand. Während des Semesters mussten wir immer wieder Hausaufgaben und praktische Fälle bearbeiten und diese am Ende jedes Monats gesammelt in einer Mappe abgeben. Nur wenn man dies bestand, würde man zur Klausur zugelassen. Es ist aber alles gut machbar, wenn man sich mal einen Nachmittag drangesetzt hat.

2. Derecho Internacional Penal, 3 CP/ECTS

Dieser Kurs behandelt das materielle Recht des internationalen Strafrechts (Der zweite Teil des Kurses, Justicia internacional, behandelt das dazugehörige Prozessrecht. Es ist zusammen ein Fach, sind jedoch getrennte

Unterrichtsstunden und 2 verschiedene Professoren, sowie am Ende separate Prüfungen. S.u.). Ich fand den Kurs super interessant, auch der Professor war sehr nett und hilfsbereit. Am Anfang wurde uns ein Buch genannt, dass wir kaufen sollten. Dort war der komplette Stoff des Fachs eins zu eins aufgeschrieben und somit konnte ich, auch wenn man in der Stunde mal nicht mitgekommen ist, alles verstehen und am Ende damit lernen. Der Professor kam aus Mexiko und dadurch war er zum Glück gut verständlich :) Während des Semesters mussten wir 3 Texte abgeben zu Kapiteln aus dem Buch, diese zählten bereits 30% der Gesamtnote. Am Ende das Examen waren multiple-choice Fragen und gut machbar, wenn man mit dem Buch gelernt hatte.

3. Justicia Internacional, 3 CP/ECTS

Der zweite Teil der Vorlesung zum internationalen Strafrecht bestand aus reinem Prozessrecht. Wir haben die verschiedenen internationalen und europäischen Gerichtshöfe und Verfahren kennengelernt. Die ersten 1.5 Monate des Kurses bestanden darin, dass der Professor mit enormen sevillanischen Akzent und ohne Pause den Stoff runtergerattert hat und alle Studenten Wort für Wort mitgeschrieben haben. Es war also wichtig, sich von Spaniern helfen zu lassen. Zum Glück waren sie sehr hilfsbereit und haben mir ihre Aufzeichnungen gegeben, da ich sonst kaum etwas verstanden hätte. Als der Professor mit dem Stoff durch war, musste jeder Student einen Vortrag halten, in dem er einen internationalen Fall vorstellte. Die restlichen Monate des Semesters kamen also lediglich jede Stunde 3-4 Studenten mit ihren Präsentationen dran, der Professor machte nichts mehr. Ich war sehr aufgeregt, aber mit etwas Übung war die Präsentation kein Problem. Am Ende des Semesters stand dann noch eine mündliche Überprüfung des Stoffs dran, den man anhand seiner Mitschriften lernen musste. Dort war der

Professor sehr lebenswürdig und hat die Fragen mit Rücksicht auf den ERASMUS-Status gestellt:)

4. Spanisch B1, 4,5 CP/ECTS

Der Spanischkurs des instituto de idiomas gibt es in verschiedenen Leveln. Ich habe mich für B1 entschieden und fand ihn sehr gut. Am Anfang wurde etwas wiederholt, aber dann doch recht zügig und intensiv vorangeschritten. Die Lehrerin hat auch sehr viel Bezug auf das wirkliche Leben und den Alltag in Sevilla genommen, sodass man enorm viel gelernt hat und es einem total geholfen hat. Ich kann es jedem nur empfehlen. Am Ende die Klausur besteht aus einer schriftlichen Klausur mit Grammatik-Teil, Hörverstehen und Leseverstehen, und einer mündlichen Prüfung.

Sonstiges

Mir war es wichtig, vor allem das richtige Spanien und Sevilla kennenzulernen, und nicht nur Erasmus-Freundschaften zu schließen und auf internationale Partys zu gehen. Dadurch habe ich mir eine Sportmannschaft gesucht. In dieser waren nur Spanierinnen und ich habe mich auf Anhieb wohl gefühlt. Sie haben mich super aufgenommen und wir haben sehr viel Zeit auch außerhalb des Hockeyplatzes miteinander verbracht. Neben der Tatsache, dass es mein Spanisch natürlich schnell vorangebracht hat, hatte ich auch das Gefühl, so in Sevilla wirklich ein Zuhause für die 6 Monate gefunden zu haben und nicht nur eine kurze Station eines Auslandssemesters.

Als Ausflüge sind in der näheren Umgebung innerhalb Andalusiens definitiv Granada, Cordoba, Ronda und die weißen Dörfer sowie Málaga zu empfehlen. Für Strandausflüge kommt man leicht mit Bus oder Bahn nach Cádiz und Huelva (Matalascaña).

Fazit

Die Stadt ist traumhaft schön, trotz einiger Probleme hin und wieder habe ich mich immer wahnsinnig wohl gefühlt und würde immer wieder zurückkehren! Auch mein Spanisch hat sich enorm entwickelt. Dazu habe ich Freundschaften fürs Leben geschlossen und bereue keine einzige Sekunde meiner Zeit in Sevilla!